

Predigtversammlung am 20.9.2026

Lied: Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt / und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können / und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, / das haben wir zu danken seinem Segen. / Lobet den Herren!

O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, / ach lass doch ferner über unser Leben / bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. / Lobet den Herren! *Paul Gerhardt +1676, BG 777, 1-4; Mel. 125.3*

Begrüßung, Liturgie Form 5

BG S. 39-42

L Lob und Dank sei Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns mit seinem Geist reich beschenkt, und durch Christus haben wir Zugang zu Gottes himmlischer Welt.

G Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan.

L Darum wollen wir Gottes herrliche, unverdiente Güte rühmen, die wir durch Jesus Christus, seinen geliebten Sohn, erfahren haben. Durch das Sterben Jesu am Kreuz sind wir erlöst, und unsere Sünden sind vergeben. Das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade.

G Seht, welche Liebe Gott uns gönnt, dass er uns seine Kinder nennt, wenn wir glauben an Jesus Christ, der uns zum Heil gestorben ist.

L Wir haben das Wort der Wahrheit gehört, die frohe Botschaft von unserer Rettung. Diese Botschaft haben wir im Glauben angenommen. Damit gehören wir Gott, der uns seinen Heiligen Geist zusagt. Nun sollen wir mit unserem Leben Gott verherrlichen.

G Sei ewig gepreist, Gott heiliger Geist, der Odem und Kraft zum Leben im Glauben an Jesus verschafft.

Wir kannten ihn nicht, bis dass uns dein Licht im Herzen erschien und unsere Augen hinlenkte auf ihn.

G Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

G Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. Allmächtger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden. Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.

Wir hören eine Schriftlesung aus dem Johannes-Evangelium Kap. 1, von der **Auferweckung des Lazarus**: Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. Maria

aber war es gewesen, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank. Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: „Herr, siehe, Lazarus, den du lieb hast, ist krank.“ Als Jesus das hörte, sprach er: „Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde.“ Jesus aber hatte Marta lieb und ihre Schwester und Lazarus. Als er nun hörte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. Danach sprach er zu seinen Jüngern: „Lasst uns nun nach Judäa ziehen!“

Als Jesus kam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen. Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa eine halbe Stunde entfernt. Und viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders. Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen. Da sprach Marta zu Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: „Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.“ Jesus spricht zu ihr: „Dein Bruder wird auferstehen.“ Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird - bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.“ Jesus spricht zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?“ Sie spricht zu ihm: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.“

Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sprach zu ihr: „Der Meister ist da und ruft dich.“ Als Maria das hörte, stand sie eilend auf und kam zu ihm. Sie fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: „Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.“ Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren,

ergrimmte er im Geist und wurde sehr betrübt. So kam er zum Grab. Das war eine Höhle und ein Stein lag davor. Jesus sprach: „Hebt den Stein weg!“ Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: „Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.“ Jesus spricht zu ihr: „Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?“ Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich weiß, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sage ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.“ Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“ Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: „Löst die Binden und lasst ihn gehen!“ Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn. Amen.

Lied: **Du nie erschöpfte Quelle**, / draus Gottes Gnade fließt, / es dürestet meine Seele, / dass du in sie ergießt, / o Gott, du Heilger Geist, / die köstlich süßen Gaben, / womit du, mich zu laben, / dich überreich erweist.

Hast du zum festen Grunde / den Glauben mir beschert, / so gib mir auch im Bunde / die zwei von seltnem Wert: / Liebe, die alls durchdringt, / und Hoffnung als die Flügel, / mit denen über Hügel / und Berg der Glaube schwingt.

Zeig mir mit deinen Gaben / den Weg durch diese Welt. / Gib, dass ich Hoffnung habe, / die fest an dich sich hält, / die das, was doch zerrinnt, / verlässt im Weiterschreiten / und durch der Gnade Leiten / das Bleibende gewinnt. *BG 419, 1-3; Mel. 250.2, 1659 Johann Amos Comenius, 1992 Theodor Gill (Rechte: Brüder-Unität)*

Predigt: Der Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit

2. Timotheus 1,7-10

Lied: Alles ist an Gottes Segen / und an seiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut. / Wer auf Gott sein Hoffnung setzt, / der behält ganz unverletzt / einen freien Heldenmut.

Der mich bisher hat ernähret / und mir manches Glück bescheret, / ist und bleibt ewig mein. / Der mich wunderbar geführt / und noch leitet und regieret, / wird forthin mein Helfer sein.

Sollt ich mich bemühen um Sachen, / die nur Sorg und Unruh machen / und ganz unbeständig sind? / Nein, ich will nach Gütern ringen, / die mir wahre Ruhe bringen, / die man in der Welt nicht find't.

Hoffnung kann das Herz erquicken; / was ich wünsche, wird sich schicken, / wenn es meinem Gott gefällt. / Meine Seele, Leib und Leben / hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

1676 Nürnberg, BG 474, 1-4; Mel. 207

Abkündigungen

Gebet für die Synode der Brüder-Unität Ende September:

Herr Jesus Christus, du Haupt und Ältester deiner Kirche, wir bitten dich um deinen Segen für unsere Synode, die sich in Herrnhut trifft. Lass diese Synode dazu dienen, dass wir deinen Willen für unsere Kirche erkennen und tun. Lass sie dazu beitragen, dass unsere Gemeinden und Werke aufgebaut werden und in ihrem Dienst und Zeugnis Ermutigung erfahren. Schenke gute Gemeinschaft und gegenseitiges Verständnis unter den Teilnehmern und hilf, dass die Verhandlungen im Geist geschwisterlicher Liebe und Offenheit geführt werden.

Wir bitten um Bewahrung bei der An- und Abreise für alle, die auf der Synode mitwirken. Wir bitten um Weisheit und Leitung für gute

Entscheidungen. Dass die Anliegen in den Anträgen und Berichten aufgenommen werden, und sich auch bei schwierigen Themen gangbare Wege auftun. Wir bitten für die anstehenden Wahlen, und alle, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen. Wir bitten für alle, die in unterschiedlichen Aufgaben bei der Durchführung der Synode mitwirken und für die Gemeinde Herrnhut als Gastgeberin.

Herr, wir bitten, lass die Beschlüsse der Synode für die Zukunft unserer Kirche fruchtbar werden. Lass deinen Segen wirksam werden in Glaube, Liebe und Hoffnung. Wir danken dir, dass wir im geschwisterlichen Miteinander das Leben unserer Kirche gestalten können und dass du mit uns gemeinsam auf dem Weg bist. Amen.

Vaterunser, Schlussspruch / Wochenspruch: **Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliche Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2. Timotheus 1,10**

Schlussvers: **Jesus lebt! Ich bin gewiss**, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.

Christian Fürchtegott Gellert +1769, BG 1013, 3; Mel. 183.3

Segen / G: **In Jesu Namen. Amen.**

Predigtversammlung am 20.9.2026

BG 777, 1-4 Lobet den Herren alle, die ihn ehren *Mel. 125.3*

Liturgie Form 5 *BG S. 39-42*

BG 419, 1-3 Du nie erschöpfte Quelle *Mel. 250.2*

BG 474, 1-4 Alles ist an Gottes Segen *Mel. 207*

BG 1013, 3 Jesus lebt! Ich bin gewiss *Mel. 183.3*